



17. Offenes Forum Familie „Familie und Medien. Kommunikation und Alltag in Zeiten der Digitalisierung“ am 7. Und 8. März 2018 im Haus eckstein, Burgstraße 1 – 3, Nürnberg

Programm, Mittwoch, 07. März 2018

12.30 Uhr Registrierung, Begrüßungskaffee

13.00 Uhr Begrüßende Worte

- Doris Reinecke, Bündnis für Familie, Tagungsleitung
- Reiner Pröbß, Referent für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg
- Fabian Fiedler, Medienzentrum Parabol, Moderation

13.20 Uhr „`Da muss man halt auch standhaft sein´ - Mobile Medien und Familie“

Dr. Susanne Eggert, JFF Institut für Medienpädagogik, München

Smartphones, Tablets & Co. haben sich ihren Platz in Familien erobert und Eltern wie auch Kinder können sich ein Leben ohne sie kaum mehr vorstellen. Mobile Medien können den Alltag in vielen Situationen erleichtern und es macht besonders Kindern Spaß, sich mit ihnen zu beschäftigen. Ergebnisse der Studie „Mobile Medien in der Familie“ zeigen, worin die Konflikte für Eltern und Erziehende bestehen, die versuchen, Kinder zu einem souveränen Umgang mit Medien zu erziehen und welche Voraussetzungen für eine gelingende Medienerziehung erfüllt sein müssen.

14.20 Uhr „Mit digitalen Medien aufwachsen“

Prof. Dr. Stefan Aufenanger, Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz

Digitale Medien spielen in fast allen Familien eine große Rolle. Sie führen häufig auch zu Stress und familialen Konflikten. Eltern machen sich Gedanken, welchen Einfluss diese Medien auf ihre Kinder haben. Der Vortrag zeigt auf, welche Herausforderungen für Erziehung und Zusammenleben, entstehen und wie aus wissenschaftlicher Sicht der Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern einzuschätzen ist. Es werden Anregungen gegeben, wie familiäre Medienerziehung reagieren soll.

15.20 Uhr Kaffeepause

15.45 Uhr „Wie Neue Medien unser Glücksempfinden verändern“

Dr. Daniel Ullrich, Ludwig-Maximilian-Universität, München – **der Vortrag entfällt!**

Stattdessen hält Herr Prof. Dr. Bernd Schorb, München, einen Vortrag zum Thema "Wofür brauchen wir Medienkompetenz?"

16.30 Uhr Moderierte Diskussion zu den Inhalten der gehörten Vorträge

Programm, Donnerstag, 08. März 2018

Ab 08.30 Uhr Begrüßungskaffee

09.00 Uhr Zusammenfassung des 1. Tages, organisatorische Hinweise

Fabian Fiedler

09.10 Uhr „Geschlechtsspezifische Aspekte der Mediennutzung in Familien“

Prof. Dr. Phil. Dorothee Meister, Institut für Medienwissenschaften an der Universität Paderborn

Hinsichtlich der Mediennutzung zeigen sich schon früh geschlechtsspezifische Unterschiede, die sich bis ins hohe Alter fortsetzen. Der Beitrag geht, ausgehend von unterschiedlichen Lebenslagen und Familienkonstellationen, Bedürfnissen und Interessen, auf bestehende geschlechtsspezifische Differenzen in der Mediennutzung ein und zeigt auf, welche Funktionen den Medien im familialen Kontext zukommen können. Abschließend werden Thesen zur gendersensiblen Medienkompetenzförderung in Familien diskutiert.

10.10 Uhr „Doing family´ über digitale Medien. Junge Geflüchtete und ihre Familien“

Lisa-Marie Kreß, Universität Vechta

Der Vortrag fokussiert die Mediennutzungspraktiken junger Geflüchteter, insbesondere richtet sich der Blick auf die Herstellung von Familie über digitale Medien.

Interpersonelle Kommunikation über v.a. WhatsApp und Skype spielt für junge Geflüchtete eine zentrale Rolle, um mit ihren Familien in Verbindung zu bleiben. Die Bedeutung der räumlichen Distanz, aber zugleich (temporärer) virtueller Nähe, soll aus einer Transmigrationsperspektive diskutiert werden.

11.10 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr – 13.00 Uhr 4 parallel stattfindende Foren, 1. Runde.

Forum 1

„Vereinbarkeit 4.0. Chancen und Herausforderungen für Familien im Digitalzeitalter“

Dr. Claudia Zerle-Elsässer, Deutsches Jugendinstitut, München

Die Verbreitung digitaler Technologien hat Kommunikation in allen Bereichen des Lebens stark verändert und damit auch zu fortschreitender Digitalisierung familialer Lebenswelten beigetragen. Dies wirkt wie ein Motor auf die zunehmende Entgrenzung von Erwerbs- und Familienleben. Dabei können digitale Tools dem Vereinbarkeitsmanagement dienen (z.B. durch erleichtertes Home-Office), machen jedoch auch die Etablierung neuer, individueller Grenzziehungsstrategien nötig. Beiden Aspekten widmet sich der geplante Workshop.

Forum 2

„Mediennutzung älterer Menschen und die Erfahrungen des Computerclub 50plus“

Wolfgang Schleemilch, CCN50plus, Nürnberg

Die digitalen Medien haben sich mit einer hohen Geschwindigkeit in unserem heutigen Leben etabliert und breiten sich stetig weiter aus. Zunehmend werden selbst Dienstleistungen die bisher vor Ort erbracht wurden - siehe Banken oder auch Ämter - auf Online-Bearbeitungen umgestellt, sodass man gezwungen ist, sich auf diese neue Technologie einzustellen und sie zu nutzen. Für die ältere Generation stellt dies meist eine größere Herausforderung dar. In dem Workshop werden die wichtigsten Aspekte und Möglichkeiten zu diesem Thema vorgestellt und diskutiert.

Forum 3

„Computerspiele - `Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt´ (Friedrich Schiller)“

Klaus Lutz, Medienzentrum Parabol, Nürnberg

Computerspiele sind weit mehr als reiner Zeitvertreib. Sie sind für viele Kinder und Jugendliche ein wichtiges Lern- und Erfahrungsfeld. In der Arbeitsgruppe wollen wir folgenden Fragen nachgehen. Warum haben die digitalen Spiele eine solche Anziehungskraft? Was sind die Gründe, warum sich Kinder und Jugendlichen diesen Spielwelten mit großer Motivation und zeitlichem Engagement zuwenden? Wie sehen die von Jugendlichen gestalteten Welten rund um die „digitale Spielkultur“ aus?

Forum 4

„Digitale Medien im Grundschulalter“

Michael Posset, Jugendamt Nürnberg / Erzieherischer Jugendschutz

Für eine souveräne Mediennutzung brauchen Kinder auch Übungsfelder, um beispielsweise einen sozialen digitalen Umgang zu erlernen, um einschätzen zu können, welche Informationen wahr und falsch sind und wie sie mit verängstigenden Inhalten umgehen können. Aktuelle Themen und Präventionsmöglichkeiten werden aus Sicht des Jugendmedienschutzes aufgezeigt und diskutiert.

13.00 Uhr Mittagspause

14.00 – 15.30 Uhr 4 parallel stattfindende Foren, 2. Runde

Forum 5

„Chancen der Online-Beratung und –Unterstützung für Familien, am Beispiel Erziehungsberatung und Portal für pflegende Angehörige“

Dr. Richard Reindl, Technische Hochschule Georg Simon Ohm, Nürnberg

Den Blick einmal nicht auf die Probleme des Medienkonsums und der Durchdringung des Alltags mit Medien zu richten, sondern nach den Chancen zu fragen, die für Familienangehörige damit verbunden sind, ist Ziel dieses Workshops. Anhand zweier praktischer Beispiele sollen erfolgreiche Ansätze zur internetgestützten Beratung und Unterstützung bei Erziehungsproblemen sowie bei pflegenden Angehörigen vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert werden.

Forum 6

„Medienkompetenzen in der Ausbildung und Berufsbildung 4.0“

Dr. Heike Krämer, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung von Technologien und die damit einhergehende Verbreitung von Computern und Internetanwendungen in allen Bereichen verlangt die Kompetenz zur Nutzung, Gestaltung und Produktion von Medien – sowie die Kompetenz zur kritischen Reflexion des Umgangs mit diesen Technologien. Welche Medienkompetenzen werden durch welche Institutionen (Schule, Ausbildungsbetrieb) geschult und entwickelt? Wie ist die künftige Entwicklung einzuschätzen? Welche Schlüsse sind daraus für die Medienkompetenzbildung in Familie, Schule und Ausbildungsbetrieb zu ziehen?

Forum 7

„Medienkompetenz bereits in der Grundschule?“

Marion Leonhardt, Medienpädagogisch-informationstechnische Beratung für Grund- und Mittelschulen, Nürnberg

Analog oder digital - ist die vierte Kulturtechnik nach "Lesen", "Schreiben" und "Rechnen" etwa fit am Computer zu werden? Hier ein Überblick, wie Schulkinder im Jahr 2018 wirklich lernen und was es Neues gibt. Medienbildung ist im Bayerischen LehrplanPlus bereits verankert, worin aber bestehen die pädagogischen Herausforderungen für alle Beteiligten (Kinder, Eltern, Lehrkräfte und Verwaltung)?

Forum 8

„Alter(n) und Medien. Möglichkeitsräume für Lern- und Bildungsprozesse in wechselseitigen Anerkennungsverhältnissen“

Prof. Dr. Anja Hartung-Griemberg, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Vorsitzende des Vereins „Gesellschaft – Altern – Medien“

Medien sind mehr denn je Symbole des Fortschritts, deutlich wird dies an den Anstrengungen, die Gesellschaften unternehmen, um die Anschlussfähigkeit der Bevölkerung an diese Entwicklungen sicherzustellen. Die „jungen“ Alten erkunden freudig die neue Medienwelt; sie surfen, chatten und twittern. Selten wird gefragt, was Medien für das Alter(n), für eine humane Entwicklung unserer Medienkultur bedeuten kann. Auf Grundlage einer kritischen Einführung werden Potenziale für neue Lebens- und Partizipationsformen, für Lern- und Bildungsprozesse in generationsübergreifenden Anerkennungsverhältnissen diskutiert.

15.30 Uhr Zusammenfassung der Foren und Ausblick

Fabian Fiedler und Klaus Lutz, Medienzentrum Parabol

16.00 Uhr Schlusswort und Ende der Tagung

Doris Reinecke

Anmeldung, Programm und mehr:

https://www.nuernberg.de/internet/buendnis_fuer_familie/forum18.html